

III. **Am Haupteingange.** Wieviel Türen führen in die Markthalle (wenn man vom Hagenmarkte hineingeht)? Drei Türen, eine große und zwei kleine. Weshalb eine große Tür? Durch die große Tür fahren die Wagen und die Elektrische. Woher weißt du, daß auch die Elektrische in die Halle fahren kann? Das sieht man ja an den Gleisen. Weshalb fahren denn Wagen in die Halle? Die bringen den Händlern die Waren, die sie da verkaufen. Weshalb führen zwei kleine Türen in die Halle? In die eine Tür (rechts) gehen die Leute hinein. (Darum steht an der Tür auch Eingang.) Aus der anderen Tür (links) kommen sie wieder heraus. (An der Tür steht darum Ausgang.)

IV. **Bei den Fleischern.** Ihr habt euch gewiß gewundert, wie ihr die Markthalle zum ersten Male gesehen habt. Worüber denn? Sie ist so groß, schön, hell, in der Mitte ist eine Uhr, man kann da so viele Sachen kaufen. Nennt Waren die man dort kaufen kann! Fleisch, Brot, Apfel, Kartoffeln, Kohl, Zwiebeln, Mohrrüben usw. Aber nicht alles an einem Tische (Stande)! Nein, an manchen Stellen (Ständen) gibt es bloß Fleisch, an anderen bloß Fisch, an noch anderen bloß Badwaren usw. Wo befindet sich der Stand der Fleischer? Gleich am Eingange (links). Wer ist mit der Mutter schon bei den Fleischständen gewesen? Ich, ich. Wir kaufen unser Fleisch immer in der Markthalle. Meine Mutter sagt, da wäre es billiger als in der Stadt. Erzähle uns doch von den Fleischständen! Die Fleischer haben in der Markthalle viele kleine Läden (Buden), die sind aber ganz aus Eisen. Darin verkaufen sie ihr Fleisch. Das Fleisch hängt ringsherum an großen Haken, Wurst und Speck auch. Auf dem Tische (Tresen) liegt auch noch viel Fleisch. Davon sollen sich die Leute was aussuchen. Wir kaufen immer bei Herrn — aus Glesmarode. Meine Mutter sagt, der hätte immer schönes Fleisch. Erzähle uns, wie deine Mutter Fleisch kauft! Wenn meine Mutter nach unserem Fleischer kommt, dann sagt er: Was wollen Sie denn haben, Frau Schulze? Der Fleischer kennt meine Mutter schon. Dann sagt meine Mutter: Geben Sie mir ein Pfund Suppenfleisch, aber nicht zu fett und nicht zu viel Knochen! Dann sagt der Fleischer: Hier habe ich ein schönes Stück. Soll ich ihnen davon ein Pfund abschneiden? O ja, sagt meine Mutter. Der Fleischer nimmt sein Messer und schneidet in das Fleisch hinein bis auf den Knochen. Dann packt er sein Beil und hadt den Knochen durch. Nun legt er das Fleisch auf die Wage, weißes Papier liegt schon auf der Marmorplatte, die Gewichte kommen auf die andere Seite. Die Seite, wo das Fleisch lag, ging gleich herunter. Es ist für 10 Pfennig mehr geworden, sagt der Fleischer, schadet das nichts? O nein, sagt meine Mutter. Fleischer: Was darf ich Ihnen sonst noch geben? Frau Sch.: Ich möchte noch ein halbes Pfund Leberwurst haben. — Fleischer: Und was ist Ihnen sonst noch gefällig? Frau Sch.: Geben Sie mir noch ein halbes Pfund Mettwurst und ein halbes Pfund Schmalz. Der Fleischer wiegt das ab, widelt